

INFOTOUR / DISKUSSIONSABEND

HABEN WIR RUSSLAND PROVOZIERT?

**Innenansichten aus Russland
zur russlandpolitischen Debatte
in Deutschland**

26. Juni 2017

18–19.30 Uhr

Christian-Albrechts-Universität Kiel

Hörsaal D im Audimax

Christian-Albrechts-Platz 2

24118 Kiel

Der Diskussionsabend ist Teil einer Veranstaltungsreise der russischen Gäste durch die Bundesrepublik Deutschland.

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin;
der Heinrich-Böll-Landesstiftung, Kiel und des Instituts
für Slavistik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



INFOTOUR / DISKUSSIONSABEND

HABEN WIR RUSSLAND PROVOZIERT?

**Innenansichten aus Russland
zur russlandpolitischen Debatte
in Deutschland**

26. Juni 2017, 18–19.30 Uhr

Christian-Albrechts-Universität Kiel

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Der richtige Umgang mit Russland und der Politik des russischen Präsidenten Vladimir Putin ist in Deutschland aktuell Gegenstand heftiger Kontroversen – bis in den Bundestagswahlkampf hinein.

Die einen kritisieren, dass die traditionell engen deutsch-russischen Beziehungen durch einen vermeintlich konfrontativen Kurs gegenüber Russland unnötig gefährdet würden, dass Russland durch NATO-Ausdehnung, EU-Assoziierung seiner Nachbarländer und überhöhte politisch-moralische Ansprüche des Westens aus Europa herausgedrängt worden sei. Die anderen betonen, dass Russland selbst durch die Annexion der Krim und seine militärische Einmischung im Osten der Ukraine diese Friedensordnung nicht nur infrage gestellt, sondern zerstört habe.

In der Debatte wollen wir Vertreterinnen der russischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu Wort kommen lassen – wie nehmen sie die Politik Russlands im Verhältnis zu Europa war? Im Gespräch mit unseren Gästen werden wir folgenden Fragen nachgehen:

- Für welches gesellschaftliche, politische und ökonomische Modell steht Wladimir Putins Russland? Welchen Entwicklungsweg verfolgt das Land unter Putin?
- Wie stark wirkt die oft genannte »Kränkung« durch »den Westen« als Motiv für die russische Außen- und Innenpolitik?
- Wie entwickelt sich – unter den Bedingungen von »Agentengesetz« und Medienkontrolle – die russische Zivilgesellschaft? Welche Formen internationaler Zusammenarbeit sind nach wie vor möglich und sinnvoll?
- Und schließlich: Wie sollte deutsche und europäische Politik gegenüber Russland gestaltet werden?

Die Innenansicht russischer Expertinnen soll einen Beitrag leisten zu der russlandpolitischen Debatte, die in Deutschland gerade geführt wird, und neue Perspektiven in dieser Debatte eröffnen.

Die Veranstaltung findet in deutscher und russischer Sprache statt, es gibt Simultanübersetzung.

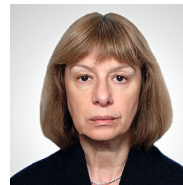
GÄSTE



Irina Sherbakova, geboren 1949 in Moskau, ist Historikerin und Germanistin. In verschiedenen Projekten beschäftigt(e) sie sich immer wieder mit historischer Aufklärung und Gedächtnisarbeit in Bezug auf Stalinismus-Opfer und Gulag-Inhaftierte. Mehrmals verbrachte sie im Rahmen von Forschungsaufhalten und Gastprofessuren Zeit in Deutschland. 2013 erhielt sie die Medaille der Menschenrechtsbeauftragten der Russischen Föderation, 2014 den Carl von Ossietzky Preis.



Mariika Semenenko, geboren 1987 in Moskau, ist Absolventin der Urbanistischen Kulturwissenschaften am Institut für Medien, Architektur und Design »Strelka«. Sie ist Urheberin und Teilnehmerin einer Vielzahl kultureller Projekte im städtischen Raum, u.a. ist sie Mitbegründerin des autonomen Kulturzentrums Kulturhaus »Delai sam/a« (dt.: »Jede(r) mache selbst etwas«) für alternative städtische Kulturen in Moskau. Außerdem organisiert sie das internationale Dokumentarfilm-Festival »Mach einen Film« mit.



Maria Lipman ist Politikwissenschaftlerin aus Moskau. Sie ist Chefredakteurin des Online Journals COUNTERPOINT, hrsg. vom Institute of European, Russian and Eurasian Studies (George Washington University). Seit 2012 verfasst sie außerdem monatliche Blog-Beiträge für The New Yorker online. Sie hat zahlreiche Beiträge zu Publikationen über russische Politik und Gesellschaft geleistet und ist eine gefragte Russland-Expertin bei internationalen Konferenzen und internationalen Broadcast Medien.



Gastgeber ist **Prof. Dr. Michael Düring**, Professor für Slavistische Kultur- und Literaturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Prof. Dr. Düring hat Englische Philologie, Ostslavische Philologie und Westslavische Philologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität zu Münster studiert und ist Herausgeber zahlreicher Publikationen zu Osteuropa. Derzeit ist Prof. Dr. Düring Dekan der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel.



Die Veranstaltung wird moderiert von **Walter Kaufmann**, Leiter des Referats Ost- und Südosteuropa in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Kaufmann studierte osteuropäische Geschichte und slavistische Literatur in Tübingen, Berlin und Wolgograd. Er arbeitet seit 1995 bei der Heinrich-Böll-Stiftung; von 2002 bis 2008 leitete er das Böll-Büro Süd-Kaukasus in Tiflis/Georgien.